



Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Sechster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 5. Ratibor, den 3. April 1816.

An die Leser,

Prosa und Gedichte,
Vaterländ'sche Früchte,
Die bey uns auch schön gedeihen,
Sollen sanft und milde,
Wie des Traums Gebilde
Euch umgaukeln, Euch erfreuen.

Offen sters für Alle
Ist des Tempels Halle,
Wo die Muse göttlich thronet;
Wer der Göttin flehet,
Wen ihr Geist anwehet;
Wird begelstert und belohnet.

Auch wir Schlesier können,
Manchen Varden nennen,
Den die Muse auserkohren; —
Mancher unster Brüder
Sang die schönsten Lieder,
Ihn bekränzten selbst die Horen.

Wer den Geist der Zeiten
Selbst vermag zu deuten,
Wohl bedarf nicht der den Dichter!
Keine Lafigefühle
Führen ihn zum Ziele
Ohne Trug und Traumgesichter. —

Doch es liebt die Menge,
Ach, nur das Gepränge,